

# Verein zur Erneuerung der Bodensee-Schifffahrt

Im Öschle 16, 88690 Uhdlingen-Mühlhofen



## Pressemitteilung

### **Verein heurekaLAGO will eine Geschwindigkeitsbegrenzung für fossil angetriebene Motorsportboote auf dem Bodensee**

**Wolfram Klar: „Mit einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 15 km/h können 75 % der Emissionen und Kontaminationen vermieden werden“.**

Geht es nach dem Verein heurekaLago, so sollen künftig fossil angetriebene Motorsportboote auf dem Bodensee nur noch max. 15 km/h fahren dürfen. Bislang gilt nach der Bodensee-Schifffahrtsordnung eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Da der Bodensee ein internationales Gewässer ist, müsse eine Abstimmung zwischen den Anrainerstaaten erfolgen, wie Wolfram Klar, Vorsitzender des Vereins bemerkt. „Allerdings kann das Land Baden-Württemberg für den Überlinger See eine alleinige Entscheidung treffen“.

Der Verein stützt sich in seiner Begründung auf eine Machbarkeitsstudie, welche die Bayerische Staatskanzlei in Kooperation mit der Internationalen Bodenseekonferenz in Auftrag gegeben hat. Darin wird festgestellt, dass innerhalb der Vergnügungsschifffahrt es vor allem die größeren Motorboote sind, die über 90 % der Emissionen ausstoßen. Es sind fast nur Gleiter (im Unterschied zum Verdränger). Sie verbrauchen pro Saison 16,9 Millionen Liter Benzin und Diesel. Dazu kommen etwa 100 t Benzin- und Dieselmüllrückstände, die Europas größten Trinkwasserspeicher belasten, was einer Ladung von fünf Tanklastzügen entspricht.

Klar: “ Wir wollen den konsequenten Schutz des Biotops Bodensee mit seinem Wasserkörper und der umgebenden Atmosphäre“. Es gehe um das Wohl der darin heimischen Organismen, um den Erhalt der den Menschen Lebensraum und Erholung spendenden Urlaubsregion und um die Qualität des Trinkwasserspeichers für vier bis fünf Millionen Menschen.

Die Zahl der Motorboote wachse weiter, sie würden immer größer und schneller, seien zu laut und zu schmutzig, ihre Wellen beschädigten empfindliche Uferbiotope. Viele dieser großen Yachten seien für die Meeresküsten gebaut und nicht für den Bodensee.

Da die große Mobilitätswende auf dem Bodensee sicherlich noch Zeit benötige, die wir angesichts des Klimawandels gar nicht mehr haben, will der Verein mit seiner Petition einen ersten Schritt zur Reduzierung des Schadstoffeintrags nehmen, in dem die Geschwindigkeit für fossil angetriebene Motorsportboote auf 15 km/h begrenzt wird. Damit ließen sich laut der Machbarkeitsstudie etwa 75 % der Emissionen und Kontaminationen vermeiden. Intensiveres Naturerlebnis beim Motorbootfahren wäre eine weitere Belohnung.

Der Verein weist dabei auf die zum Teil erheblichen Einschränkungen für die Nutzung von Motorsportbooten auf den vielen Seen im Alpenraum hin.

Da der Bodensee ein internationales Gewässer ist (ausgenommen ist der Überlinger See), gehen gleichlautende Petitionen an den bayrischen Landtag, den Landtag von Vorarlberg und an die Schweizer Kantone Thurgau und St. Gallen.

„Wenn es den Anrainerstaaten ernst ist mit dem Schutz von Trinkwasserspeicher und Klima, dann muss schnellstmöglich eine unkomplizierte Entscheidung für eine Geschwindigkeitsreduzierung für fossil angetriebene Motorsportboote kommen“, so Wolfram Klaar abschließend.

07.09.2023, Uhdlingen-Mühlhofen

gez. Dr. Wolfram Klaar